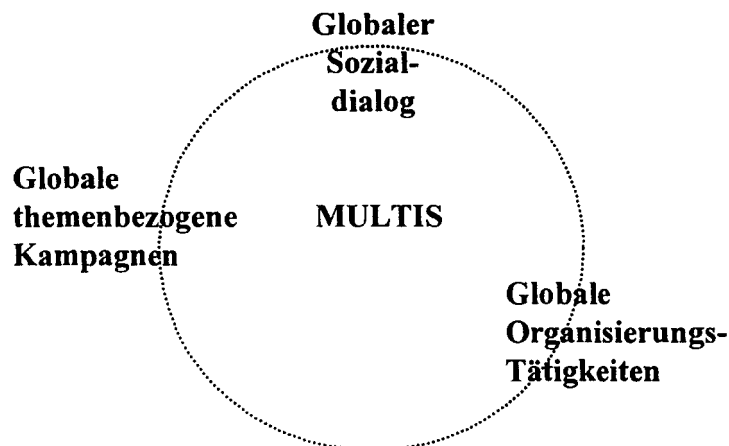




Der Mensch im Mittelpunkt in multinationalen Unternehmen

Künftige Prioritäten

1. Die internationale Unternehmenswelt wird in zunehmendem Maße von multinationalen Unternehmen beherrscht, und die FIET muss daher alles in ihrer Macht stehende tun, um ein sozialverträgliches Verhalten dieser Unternehmen zu erreichen. Zu diesem Zweck muss die FIET ihre Dreipunkt-Strategie in einer sich ergänzenden und sich gegenseitig verstärkenden Weise ausbauen.



2. Abgesehen von der systematischen Entwicklung des sozialen Dialogs mit multinationalen Unternehmen muss sich die FIET auch für eine soziale Dimension der regionalen und globalen Integration einsetzen und sicherstellen, dass die regionalen Institutionen Maßnahmen einleiten, um multinationale Unternehmen dazu zu bringen, dass sie ihrer Informations- und Konsultationspflicht nachkommen.
3. Die Fachgruppen in allen Regionen sind die treibende Kraft für die Aktivitäten der FIET im Zusammenhang mit multinationalen Unternehmen, und das Sekretariat sollte seine IT-Kapazität erhöhen, indem sie Datenbanken schafft und die Kommunikationsnetze mit den Mitgliedsorganisationen ausbaut.

Globale Normen für Handels- und Arbeitsbeziehungen

4. Die FIET sollte sich auch in Zukunft nachhaltig dafür einsetzen, dass multinationale Unternehmen die Grundarbeitsnormen einhalten, insbesondere
 - a) die Vereinigungsfreiheit;
 - b) das Vereinigungsrecht und das Recht zu Kollektivverhandlungen;
 - c) das Ausbeutungs- und Diskriminierungsverbot, namentlich in bezug auf Frauen und junge Arbeitnehmer,
 - d) Mindestnormen im Bereich der Gesundheit und Sicherheit;
 - e) das Mindest-Erwerbsalter;
 - f) Abschaffung von Zwangsarbeit und Kinderarbeit;
 - g) Regulierung der Arbeitszeit.

Verhaltenskodizes

5. Die FIET sollte durch entsprechende Maßnahmen sicherstellen, dass die dreigliedrige IAO-Erklärung und der Verhaltenskodex der OECD von den multinationalen Unternehmen eingehalten wird.
6. Die FIET sollte zusammen mit den Mitgliedsorganisationen in Anlehnung an die IAO- und OECD-Verhaltensnormen und an einzelstaatliche Regelungen einen Musterkodex ausarbeiten, mit dem Ziel, Vereinbarungen mit multinationalen Unternehmen in bezug auf deren Verhalten und soziale Verantwortung zu treffen. Diese Initiative sollte mit den langfristigen Anstrengungen verbunden werden, die die FIET und ihre Mitgliedsorganisationen unternehmen, um die Öffentlichkeit auf diese Frage aufmerksam zu machen und die multinationalen Unternehmen zu einem sozialverträglichen Verhalten zu veranlassen. Folgende Bereiche sind im Zusammenhang mit dieser Tätigkeit wichtig:
 - a) Abschaffung der Kinderarbeit;
 - b) Mindestbeschäftigungsnormen;
 - c) Unternehmenskultur und Führungsstil;
 - d) Transparenz und Offenlegung von Informationen;
 - e) Gesundheit und Sicherheit;
 - f) Garantierte Gewerkschaftsrechte für alle, einschließlich für Fach- und Führungskräfte und Arbeitnehmer in atypischen Beschäftigungsverhältnissen.

Ethische Investition

7. Die arbeitende Bevölkerung ist über die Pensionsfonds und andere Kanäle maßgeblich an den Investitionen beteiligt. Die FIET befürwortet die Verfolgung einer Investitionspolitik, die verlangt, dass die multinationalen Unternehmen Vereinbarungen mit den jeweils zuständigen Gewerkschaften zum Beispiel auf folgenden Gebieten treffen:

- a) Einhaltung der IAO-Übereinkommen für ihr eigenes Personal;
- b) Gewährleistung, dass diese Normen auch von Subunternehmern eingehalten werden;
- c) Zusammenarbeit mit den Lieferanten bei der Förderung der Beschäftigungsrechte;
- d) Einsatz der sozialen Rechenschaftspflicht als Mittel zur Einhaltung sozialer und ethischer Werte, zusätzlich zu den traditionellen wirtschaftlichen Parametern.

Globaler Sozialdialog

- 8. Die Entwicklung eines globalen sozialen Dialogs und seine Wirksamkeit sind zentrale Elemente der FIET-Strategie.
- 9. Im Vergleich zu anderen Regionen hat Europa zur Zeit die besten Chancen, hier Fortschritte zu erzielen. Die europäischen Angestellten in multinationalen Unternehmen haben gesetzlich verankerte Informations- und Konsultationsrechte in bezug auf transnationale Geschäftsvorhaben ihres Arbeitgebers. Die Gewerkschaften haben die Möglichkeit, bei den Europäischen Institutionen vorstellig zu werden und mit den Arbeitgebern auf europäischer Ebene zu verhandeln. Die auf diesem Wege erzielten Vereinbarungen werden in die europäische Gesetzgebung integriert. Aus diesem Grund räumt die Euro-FIET der Bildung von Europäischen Betriebsräten und der Einrichtung eines sozialen Dialogs absoluten Vorrang ein.
- 10. Die nachfolgend erwähnte Strategie könnte dazu beitragen, die Fortschritte in Europa zu nutzen, um Brücken mit anderen Regionen zu schlagen und auch dort positive Entwicklungen zu erzielen:
 - a) Die Bildung von Europäischen Betriebsräten wird zu einem vorrangigen Anliegen gemacht.
 - b) Diese Betriebsräte müssen auch Nicht-EU-Länder, wie zum Beispiel Länder Mittel- und Osteuropas, umfassen.
 - c) Es werden wirksame Gewerkschaftsnetzwerke mit einzelnen multinationalen Unternehmen und auch IT-Netzwerke geschaffen, über die Datenbanken und globale strategische Informationen bereitgestellt werden.
 - d) Der Zuständigkeitsbereich der Europäischen Betriebsräte muss erweitert werden, damit sie Entscheidungen der Arbeitgeber in allen Fragen betreffend Arbeitnehmer-/Arbeitgeberbeziehungen und auch allgemeine, die Arbeitnehmer betreffende Fragen wirksam beeinflussen können. FIET wird sicherstellen, dass die Mitgliedsorganisationen in den Regionen entsprechend informiert werden.
 - e) Themenbezogene Kampagnen (zum Beispiel zur Kinderarbeit) sollen mit Organisierungstätigkeiten verbunden werden.
 - f) Exzessen im Zusammenhang mit Humanressourcen-Management-Praktiken soll mit Lösungsansätzen und Werten, die Investitionen in Humankapital / Menschen fördern, entgegengewirkt werden.

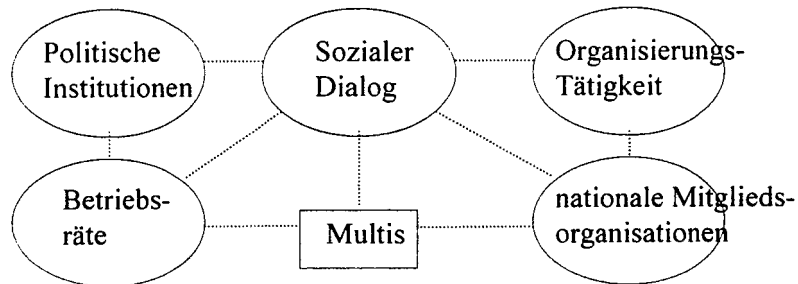
- g) Globale freiwillige Abkommen (zum Beispiel über IAO-Grundnormen) werden gefördert, ebenso wie die Schaffung globaler Betriebsräte.

Globale themenbezogene Kampagnen

11. Die FIET verfolgt im Rahmen ihres Weltaktionsprogramms zahlreiche grundsätzliche Ziele, und die multinationalen Unternehmen sollten auf der Grundlage der Einhaltung dieser Forderungen beurteilt werden. Das Programm sollte allen europäischen und globalen Betriebsratsmitgliedern zur Kenntnis gebracht werden. Die FIET sollte den Mitgliedsorganisationen gezielte Ratschläge zu der möglichen Durchführung des Programms erteilen. Dabei sollten Anstrengungen in folgenden Bereichen im Vordergrund stehen:
 - a) Aktionen für hochwertige Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen in den Unternehmen;
 - b) die Entwicklung allgemeiner Schulungsprogramme und berufliche Aus- und Weiterbildungsprogramme;
 - c) Behandlung von Problemen wie Ungleichheit und Ausbeutung, die im besonderen durch Alter, ethnische Zugehörigkeit, Geschlecht oder Einwanderungsstatus bedingt sind;
 - d) Schaffung von guten Arbeitsplätzen und Verbesserung der Sicherheits- und Umweltschutzaufgaben;
 - e) Achtung der Menschen- und Gewerkschaftsrechte und des Rechts auf Kollektivverhandlungen.
12. Weitere Fragen, die für einen bestimmten Sektor oder eine bestimmte multinationale Firma von Bedeutung sind, sollten der betreffenden Fachgruppe zugeleitet und von dieser behandelt werden.
13. Wenn bestimmte Fragen zum Gegenstand von Kampagnen gemacht werden, sollten gleichzeitig vier Ziele verfolgt werden:
 - a) Bekanntmachung der sozialen/politischen Aspekte des Problems;
 - b) Erreichung konkreter Lösungen eines Problems;
 - c) Bezugnahme auf das Problem zur Förderung des sozialen Dialogs;
 - d) Verbindung der Frage mit Organisierungstätigkeiten im betreffenden Unternehmen.

14. Ungeachtet des gewählten Mittels, d. h. Cyber-Kampagnen, Lobbytätigkeiten, Kundgebungen, Teilnahme an Aktionärsversammlungen, usw., wird das Ziel darin bestehen, die Solidaritätsarbeit der FIET zu stärken und zu ergänzen und das Weltaktionsprogramm umzusetzen.

Integrierte Kampagnen



Globale Organisierungstätigkeiten

15. Wachsende Arbeitslosigkeit, Deregulierung und Angriffe auf die Gewerkschaftsrechte erschweren die Organisationsarbeit. Dazu kommen die neuen Beschäftigungspraktiken, die auf Angst und Unsicherheit beruhen und die Gewerkschaften sowie die Kollektivverhandlungspraxis zu umgehen suchen.
16. Eine Strategie zur Förderung des sozialen Dialogs hat aber nur dann Erfolg, wenn die Gewerkschaften, die sich daran beteiligen, repräsentativ sind. Das heißt mit anderen Worten, dass Werbung und Organisation allgemeine Kampagnen ergänzen und einen Prozess in die Wege leiten müssen, der in globalen Verhandlungsstrukturen resultiert.
17. Die FIET muss ihre allumfassenden Unternehmenskampagnen zum Aufbau einer aktiven und engagierten Mitgliedschaft einsetzen, die ein Gegengewicht mit positiver Stimme zu der Macht der multinationalen Unternehmen darstellen kann. Es gilt aber auch, die weniger sichtbaren Gruppen, die im Umfeld der multinationalen Unternehmen tätig sind, zu unterstützen und zu organisieren, und zwar:
- Frauen und Jugendliche;
 - Teilzeitkräfte und Gelegenheitsarbeiter;
 - Arbeitnehmer im informellen Sektor;
 - Heimarbeiter und andere Fernarbeiter;
 - Arbeitnehmer bei Subunternehmen.